

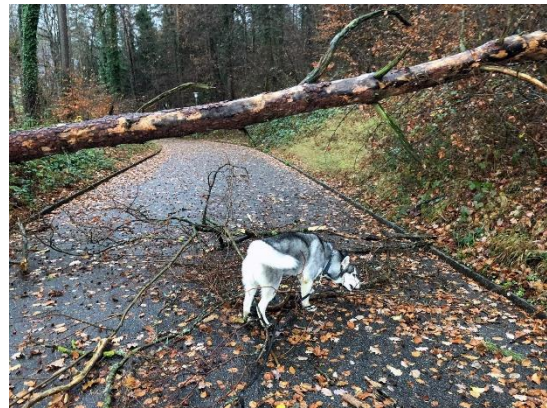
Django hilft, wo er kann!

Mittlerweile (Dez. 2018) hilft Django, wo er kann. Irgendwie möchte es sich für seine neue Heimat bedanken.



Django hat mich diskret drauf aufmerksam gemacht, dass Adilettes so was von Out sind. Danke Husky!

Einige Nachbarn sind heute noch überzeugt, dass nicht der Sturm, sondern Django für den umgestürzten Baum verantwortlich ist.



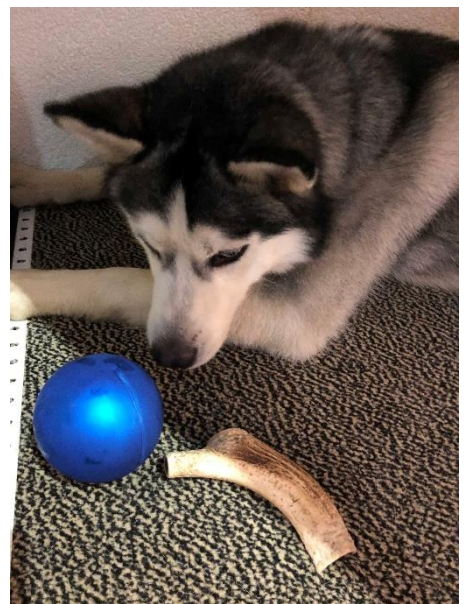
Woher weiss Django, dass dieses Kissen schon längst hätte ersetzt werden müssen? Generationen von Tieren haben dieses Kissen für nicht artgerechte Dinge missbraucht, und wir haben es einfach nicht übers Herz gebracht (bis heute) dieses auszuwechseln.

Django hat Mist gebaut. Um der gerechten Strafe (20 «Vater unser» auf Knien aufsagen) zu entgehen, hat er sich als Wildschwein verkleidet.

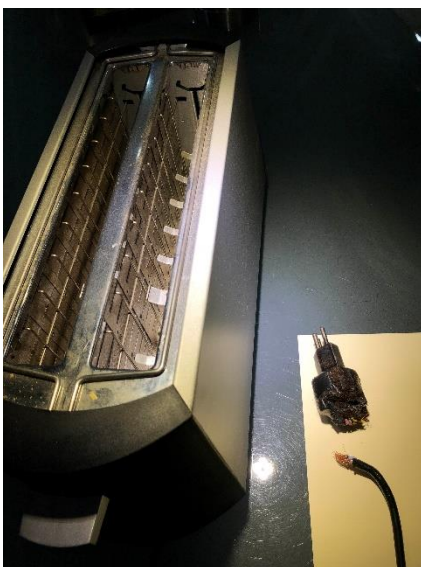




Zuerst habe ich gemeint, der Husky hätte Schokolade vom Weihnachtsbaum gestohlen. Bis mir meine Frau kleinlaut einige Tage später gestand, sie hätte die Schoko geklaut und das Alupapier heimlich Django untergeschoben. Sorry Django!



Wer hat schon einen Hund, pardon Husky, der beim Weihnachtsbaum schmücken hilft?



Ein solch alter Toaster (Energieeffizienz E) gehört schon lange entsorgt. Danke Django, dass Du uns so diskret, fast verschämt, darauf aufmerksam gemacht hast!



Erst durch den Husky haben wir eine Lösung für die Beseitigung des vielen Plastikmülls in den Weltmeeren gefunden: 400'000 Huskies für 2 Jahre in den Meeren schwimmen lassen, und der Plastik hat sich in wertvollen Hundekot verwandelt ...

Da es im Januar draussen ziemlich kalt ist, haben wir Django angelernt, die defekten Gartenlampen zu sammeln und uns zu bringen, damit wir neue LED-Birnen einsetzen können (Jan. 2019).

Obwohl wir mit unserer Katze Kevin jahrelang geübt haben, hat sie uns nur Lampen, die wie tote Mäuse aussahen, vor die Türe gelegt.



Wer braucht bei diesem Schmuddelwetter schon einen Sonnenschirm. Unser kleiner Liebling hat dies richtig erkannt (10.1.2019) und kurzen Prozess gemacht.



Seit Django uns so viel Arbeit abnimmt, haben wir erst richtig verstanden, warum viele Pensionierte ohne Hund vor lauter Langeweile am Morgen schon ihr erstes Bier in der Beiz trinken und sich abends fürchten, aus schlechtem Gewissen, wieder in die zwischenzeitlich schön aufgeräumte Wohnung zu gehen.

Leider ist aber unsere Freude nicht ganz ungetrübt. Django hat zwar immer noch nicht gelernt, Mäuse zu fangen, aber er sieht unsere Katze Dina immer noch als fette Beute an. Wir müssen deshalb Django manchmal anbinden, ansonsten würde unsere Kleinfamilie noch kleiner. Auch ist unsere alte Hundedame «Dara»

zeitweise mit dem Energiebündel überfordert. Und Dara ist so gut erzogen, dass sie nicht traut, dieses kleine Atomkraftwerk in die Schranken zu weisen.

Auch nach einem 2-stündigen Spaziergang (wo Django ohne Leine, nicht gerade typisch für Huskies, mit anderen Hunden herum sauen kann) ist er nach einer ganz kleinen Ruhephase wieder zu allerhand Schabernack bereit. Gott sei Dank haben wir einen riesigen (unser Vorgänger hat uns hoch und heilig versprochen, der Garten sei selbst reinigend) Umschwung, wo er unbeaufsichtigt stundenlang herumtoben kann. Und Mäuse jagen, die er nie erwischt, und Gartenschläuche bekämpfen, die er immer erwischt.

Körperlich sind wir in dieser kurzen Zeit um Jahrzehnte gealtert. Aber geistig lässt dieses Monster keine Zeit zu altern. Fluch oder Segen?

Da Django endlich gelernt hat, ruhig und mehrere Minuten lang unsere Streicheleinheiten zu genießen, tendiere ich eher auf Segen.